

Anmeldung und Teilnahmehinweise

Anmeldung pro Person mit ausgefüllter Karte per Fax (0 91 23) 96 26 8-50 oder per Post. Die Einteilung in die gewünschte Arbeitsgruppe erfolgt nach Eingangsdatum Ihrer Anmeldung. Anmeldeschluss ist der 14.10.2011.

Wir bitten um Überweisung der Teilnahmegebühr von 10,- € (inkl. Verpflegung) auf unser Konto 240 115 600, BLZ 760 501 01 bei der Sparkasse Nürnberg. Stichwort: MHT

Verbindliche Anmeldung zum Mittelfränkischen Hospiztag 2011	Workshops (bitte ankreuzen)	WS 1 ☐	WS 7 ☐
		WS 2 ☐	WS 8 ☐
		WS 3 ☐	WS 9 ☐
		WS 4 ☐	WS 10 ☐
		WS 5 ☐	WS 11 ☐
		WS 6 ☐	WS 12 ☐
	Alternativer Workshop WS Nr. (bitte angeben)		
	Verpflegung		
	☐ Mittagessen mit Fleisch		
	☐ Mittagessen vegetarisch		
	Nachname		
	Vorname		
Hospizverein			
Funktion			
Straße / Hausnr.			
PLZ / Ort			
Telefon			
Ort, Datum			
Unterschrift			

Mittelfränkischer Hospiztag Lauf an der Pegnitz 22. Oktober 2011

Mit freundlicher Unterstützung
durch den Bezirk Mittelfranken



Tagungsorganisation

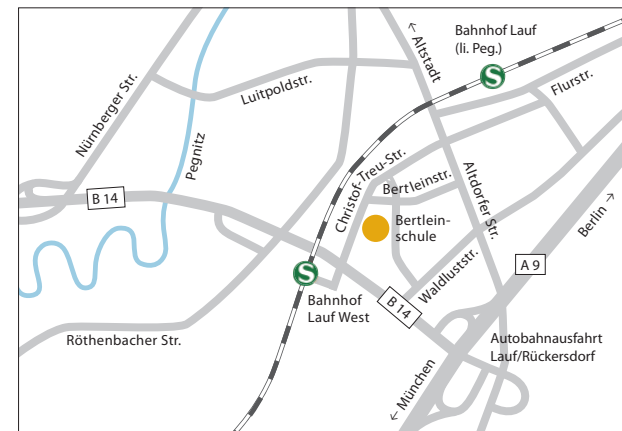
Hospizinitiative der Caritas
im Nürnberger Land
Altdorfer Str. 45
91207 Lauf
Tel. 0 91 23 / 96 26 8-18
Fax 0 91 23 / 96 26 8-50
Mail: info@caritas-nuernberger-land.de
www.caritas-nuernberger-land.de

Tagungsort

Bertleinschule Lauf
Martin-Luther-Straße 2
91207 Lauf a. d. P.

Anfahrt

Die Bertleinschule erreichen Sie ganz leicht mit der S-Bahn, Ausstieg am Bahnhof Lauf/West oder Lauf/links (ca. 7 Minuten Fußweg zur Schule) und mit dem Auto, von der A9 aus Richtung Nürnberg oder Berlin kommend, über die Ausfahrt Lauf. Parkplätze in begrenzter Zahl stehen vor der Schule und in den benachbarten Straßen zur Verfügung.



Mittelfränkischer Hospiztag Lauf an der Pegnitz 22. Oktober 2011

Sterben – Wirklichkeiten und Grenzen

Sterben – Wirklichkeiten und Grenzen

Sterben ist Wirklichkeit

– aber welche Wahrheiten verbergen sich dahinter?
Was passiert – mit uns – als Patient, als Angehöriger und/oder als HospizhelferIn, wenn wir an unsere Grenzen stoßen?

Mit diesen zentralen Fragen wollen wir uns am 10. Mittelfränkischen Hospiztag intensiv auseinandersetzen. Wir wagen uns an die Betrachtung unterschiedlicher Grenzsituationen, beleuchten spirituelle, physische, psychische und soziale Aspekte und den möglichen Umgang damit.

Gelegenheit zum Austausch und zur Aufarbeitung des gewählten Themenschwerpunktes erhalten Sie in den Workshops, für die bewusst ein großzügiger Zeitrahmen vorgesehen ist.

Unabhängig und parallel zu den Workshops bieten wir Ihnen in der Aula „Zeit und Raum“, um sich mit Experten und/oder anderen Interessierten ganz individuell über Grenzerfahrungen in der Hospizarbeit auszutauschen. Hierfür ist keine Anmeldung erforderlich.

Ein besonderes Highlight bietet die Schlussveranstaltung: Grenzüberschreitend, innovativ und interaktiv greift das Nürnberger Improvisationstheater THEVO (Theater von Menschen für Menschen) die Workshop-Themen nochmals auf und präsentiert neue An- und Einsichten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und die mutige Auseinandersetzung mit dem Thema „Sterben – Wirklichkeiten und Grenzen“.

Hospizinitiative der Caritas
im Nürnberger Land



Programm

ab 9.00 Uhr	Anmeldung
10.00 Uhr	Begrüßung/Grußworte Angela Henke 1. Vorsitzende, Caritasverband Nürnberger Land Richard Bartsch Bezirkstagspräsident Mittelfranken Armin Kroder Landrat Nürnberger Land Manfred Scheld 2. Bürgermeister, Stadt Lauf
10.30 Uhr	1. Impulsreferat Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick Anspruch und Wirklichkeit – christliche Ethik am Lebensende
11.00 Uhr	kurze Pause
11.15 Uhr	2. Impulsreferat Prof. Dr. Frank Erbguth Totes Gehirn – totes Herz – toter Mensch: Grenzerfahrungen am Lebensende aus medizinischer und ethischer Sicht
11.45 Uhr	Offenes Podium – Fragen an die Referenten
12.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	Workshops Zeit und Raum Möglichkeit zum individuellen Austausch in der Aula. Keine Anmeldung erforderlich
15.30 Uhr	Improvisationstheater THEVO, Nürnberg (Theater von Menschen für Menschen) Aufarbeitung der Workshopthemen – grenzüberschreitend, innovativ, interaktiv
16.00 Uhr	Abschluss Ausklang bei Brot und Wein

Eine ausführliche Beschreibung der Workshops sowie
nähere Informationen zu den Referenten finden Sie unter
www.caritas-nuernberger-land.de

Workshops

WS 1	Heike Mückschel <i>Dipl.-Soz. Päd., Krankenschwester, Angehörigenberatung</i> Angehörige – ... und wer hilft mir? Die besonderen Bedürfnisse der Angehörigen bei der Pflege, insbesondere von Menschen mit Demenz, erkennen und ihnen gerecht werden
WS 2	Sabine Raile <i>Märchenerzählerin und Gestaltberaterin</i> „Die Herrin des Todes hielt das Kind über die Taufe“ – Grenzerfahrungen im Märchen Am Beispiel eines Märchens tauchen wir in dessen Bilderwelt ein. Seine Symbole haben Gültigkeit auch in unserer Zeit.
WS 3	Pfr. Dr. Joachim Habbe <i>Gemeindepfarrer und Seelsorger</i> Der Tod: Strafe oder Erlösung? Vom Umgang mit Wahrheit, Angst und Schuld im Umfeld des Todes Von der vierfachen Ursache des Schmerzes (Cicely Saunders) zur spirituellen Dimension des Todes – Gelingen und Scheitern bei der Begleitung Sterbender
WS 4	Margit Hegwein-Schmitz <i>Dipl.-Soz. Päd., Betreuungsverein Diak. Werk</i> Selbstbestimmung vor Fremdbestimmung – Fragen zu Patientenverfügung und passiver Sterbehilfe Thematisiert werden Fragen zur Verbindlichkeit des Gesetzes vom September 2009 ebenso wie die Grenzen der erlaubten passiven Sterbehilfe.
WS 5	Harald Keiser <i>Dipl.-Soz. Päd., Referent für Ehrenamt im Diak. Werk Bayern</i> Unser Ehrenamt – Was ist daran so Besonderes? Bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligendienste als Normalität. Gibt es Unterschiede und Grenzen im Hospiz- bereich? Müssen sich ehrenamtliche Hospizhelfer von ihrem Nimbus verabschieden?
WS 6	Maria Christl <i>Physiotherapeutin und Qigong-Lehrerin</i> Ich bin hin- und hergerissen – Raum zwischen Nähe und Distanz Achtsamkeitsübungen helfen uns, eigene körperliche und see- lische Grenzen zu erspüren und ermöglichen uns mehr Angst- freiheit und Zutrauen, der Situation gewachsen zu sein.

WS 7	Judith Berthold <i>Krankenschwester, Ethikberaterin im Gesundheitswesen</i> Zumutungen brauchen Mut – meine Grenzen als Helfer wahrnehmen, ernst nehmen und erweitern Sich den eigenen Grenzen zu stellen, über sie hinaus- zuwachsen, aber auch sich abzugrenzen – all das erfordert Mut. Wir wollen Wirklichkeit und Wert unserer „Grenzen“ erspüren und schätzen lernen.
WS 8	Petra Saueremann <i>Kunsttherapeutin in einer Palliativstation</i> ... und wenn es doch in den Kleidern stecken bleibt – Kunsttherapie als Quelle der Selbstfürsorge Berührbar bleiben, ohne mitzuleiden – kreative Gestaltungs- techniken, Achtsamkeitsübungen und kollegialer Austausch. Wir erlernen kreative Möglichkeiten der Psychohygiene.
WS 9	Isolde Ackermann <i>Dipl.-Soz. Päd., Supervisorin, Organisationsberaterin</i> An meine Grenzen kommen – professionelle Unterstützung durch Supervision Rahmenbedingungen, Inhalte und Grenzen professioneller Supervision mit praktischen Übungen und Austausch
WS 10	Nadine Lexa <i>Gesundheits- und Krankenpflegerin, MAS Palliative</i> Erleuchtet oder ausgebrannt? Burnoutprophylaxe in Palliative Care Belastungen frühzeitig erkennen, Strategien der Selbstpflege entwickeln – das in uns entfachte Feuer der Leidenschaft für die Begleitung Sterbender soll uns nicht „ausbrennen“.
WS 11	Günther Häusler <i>Logotherapeutischer Berater</i> Ich helfe – also bin ich ... !? Intensive Begleitungen erfordern den bewussten Umgang mit Geben und Nehmen, Selbst-Hingabe und Selbst- Distanzierung. Wie bleiben wir dabei psychisch gesund und entwickeln und stärken unsere Persönlichkeit?
WS 12	Ursula Clasen <i>Pastoralreferentin</i> Worauf ich hoffen darf Die Frage nach dem „was danach kommt“ prägt unser Leben schon heute. Mit welchen Hoffnungen lebe und sterbe ich?

Für meine Unterlagen

Mittelfränkischer Hospiztag 22.10.2011

Ich habe mich angemeldet am
zum Workshop mit dem Thema:
.....
Alternativ habe ich gewählt den Workshop mit dem Thema:
.....

Meine Anmeldung zum
Mittelfränkischen
Hospiztag
Lauf an der Pegnitz
22. Oktober 2011

Antwort
Hospizinitiative der Caritas
im Nürnberger Land
Altdorfer Str. 45
91207 Lauf

Bitte
ausreichend
frankieren!
Dankel